

**Frey, Kathrin**

---

**Von:** [REDACTED]  
**Gesendet:** Dienstag, 9. Dezember 2025 18:27  
**An:** Bauleitplanung  
**Betreff:** „Neues Wohnen Güglingstraße“

**Kennzeichnung:** Zur Nachverfolgung  
**Kennzeichnungsstatus:** Gekennzeichnet

>> Achtung! << Diese Mail wurde von extern zugestellt. Bitte keine Links anklicken und/oder keine Anhänge öffnen, wenn Sie den Absender nicht kennen!

Sollten Sie sich unsicher sein, dann kontaktieren Sie die Abteilung Informationstechnik unter [spamverdacht@schwaebisch-gmuend.de](mailto:spamverdacht@schwaebisch-gmuend.de).

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bürger von Bettringen Hirschfeld möchten wir zum Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Nr. 221 C „Neues Wohnen Güglingstraße“ Gemarkung Bettringen Entwurf vom 26.09.2025, Stellung nehmen.

Der Entwurf zeigt eine, nach unserer Meinung, viel zu dichte Bebauung mit bis zu 5 stöckigen Wohnblöcken. Das Wohngebiet Hirschfeld wurde jedoch meist mit Einfamilienhäusern, Doppelhaushälften und ein paar dreistöckigen Mehrfamilienhäusern bebaut.

Diese 5 stöckigen Wohnblöcke fügen sich auf keine Weise in das vorhandene Wohngebiet ein.

Nächste Frage: Wie sieht es mit den benötigten Parkplätzen aus? Die auf dem Plan eingezeichneten Plätze reichen bei Weitem nicht aus.

Das neue Wohngebiet soll direkt an eine vielbefahrene Straße mit Kreisverkehr gebaut werden. Wir haben eine große Spedition mit entsprechend vielen Fahrzeugen in unmittelbarer Nähe.

Wo bleiben da Lärmschutz und Naturschutz? Es müssen alte Bäume gefällt werden, Streuobstwiesen fallen weg. Wie sieht es mit Altlasten der ehemaligen Mülldeponie auf den Flurstücken 1457 und 1458 aus? Spielt das alles keine Rolle mehr??

Die auf der Seite vom Hirschfeld schmale Güglingstraße wird den zusätzlichen Verkehr durch die neuen Anwohner nicht bewältigen können.

Der Ortsteil Bettringen mit seinen ca. 10.000 Bürgern wird sowieso schon allherhand aufgebürdet. Stichwort Industrie.

Noch etwas möchten wir erwähnen:

Als im Jahr 1998 das Wohngebiet Hirschfeld erschlossen wurde und wir gebaut haben, mussten alle Grundstücksbesitzer eine sogenannte Infrastrukturkostenpauschle von 20 DM pro Quadratmeter bezahlen. Bekommen haben wir weder Kindergarten noch Supermarkt. Für welche Zwecke wurde dieser Betrag verwendet?? Um zum Schluss zu kommen.

Wir wissen, dass sozialer Wohnungsbau wichtig ist. Jedoch nicht auf diese Art und Weise. Die Anwohner möchten auf keinen Fall ein 2. Bettringen Nordwest.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

Schwäbisch Gmünd

Von meinem iPhone gesendet